

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 12

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Ohr und Seele

Auch dieses Jahr hat das Musikkollegium Winterthur ein attraktives Programm für seine Silvester-Gala zusammengestellt. Und die Zeitlupe-Leserinnen und -Leser können es sehr günstig geniessen.

Star des Abends ist der junge österreichische Klarinetist Andreas Ottensamer, in dieser Saison «Artist in Resonance» in Winterthur. Ottensamer stammt aus einer Klarinettenfamilie: Sein Vater Ernst und sein älterer Bruder Daniel sind Soloklarinetten bei den Wiener Philharmonikern, der erst 26-jährige Andreas hat bei den Berliner Philharmonikern bereits dieselbe Stellung inne.

Seine Studien in den USA werden an dieser Silvester-Gala hörbare Spuren hinterlassen, denn Ottensamer hat sich dort auch mit der reichen Tradition der Jazzklarinette beschäftigt. So spielt er am Silvesterabend unter anderem das Klarinettenkonzert,

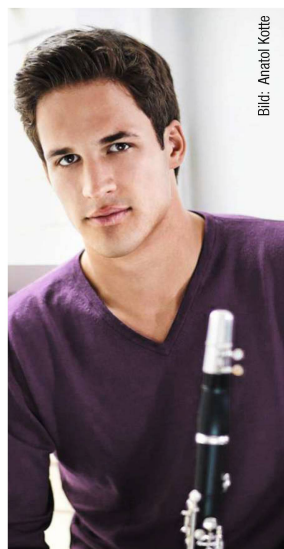


Bild: Anatol Kotte

Andreas Ottensamer wird an der Winterthurer Silvester-Gala europäische und US-amerikanische Musik miteinander verbinden.

das der grosse Jazzmusiker Benny Goodman bei seinem komponierenden Landsmann Aaron Copland in Auftrag gegeben hatte. Laut den Winterthurer Verantwortlichen geht «auch Gershwins «Prelude» in Richtung Latin Jazz, wenn es von Andreas Ottensamer gespielt wird».

Antonín Dvoráks «Amerikanische Suite» und seine «Legenden» schlagen die musikalische Brücke nach Osteuropa zu Dvoráks Landsmann Bedrich Smetana und seiner «Verkauften Braut» sowie Béla Bartóks «Bildern aus Ungarn». Als einziger Westeuropäer rundet Claude Debussy den reichhaltigen

musikalischen Abend ab. Ein grosser Genuss für Ohr und Seele.

Eine Silvester-Gala zu günstigen Preisen

Die Silvester-Gala des Musikkollegiums Winterthur am Donnerstag, 31. Dezember 2015, um 19.30 bis ca. 22 Uhr im Stadthaus Winterthur wird von Leo McFall dirigiert. Solist ist der Klarinetist und Artist in Resonance 2015/16 Andreas Ottensamer. Gespielt werden von Antonín Dvorák die Amerikanische Suite A-Dur, op. 98 b, von Aaron Copland das Konzert für Klarinette und Streichorchester mit Harfe und Klavier, von George Gershwin das Prelude Nr. 1 B-Dur (arr. Stephan Koncz), von Claude Debussy «La fille aux cheveux de lin» aus «Préludes. Premier Livre», von Béla Bartók «Bilder aus Ungarn», von Antonín Dvorák «Legenden», op. 59 und von Bedrich Smetana «Polka» und «Marsch der Komödianten» aus der Oper «Die verkaufte Braut».

Für dieses Konzert bietet Ihnen die Zeitlupe 20 Prozent Rabatt auf Tickets der Kategorien 1, 2, 3 und 4 (pro Person maximal 2 Karten).

Tickets Kat. I:	für CHF 76.–	statt CHF 95.–
Tickets Kat. II:	für CHF 68.–	statt CHF 85.–
Tickets Kat. III:	für CHF 48.–	statt CHF 60.–
Tickets Kat. IV:	für CHF 36.–	statt CHF 45.–

Die Tickets können bis zum Montag, 21. Dezember 2015, telefonisch (Mo – Fr 9 – 12 und 14 – 17 Uhr, Telefon 052 620 2020, Stichwort «Zeitlupe») reserviert werden und liegen für Sie an der Abendkasse zum Abholen bereit oder werden Ihnen gegen Versandkosten von CHF 7.– gerne zugestellt.

Weitere Informationen: www.musikkollegium.ch

Wie Basler die Welt bekehren wollten

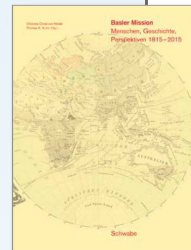
Vor 200 Jahren galt die Stadt am Rheinknie als «Das fromme Basel». So unternahm es 1815, im Jahr, als in Wien das nachnapoleonische Europa organisiert wurde, eine Gruppe von sieben initiativen Baslern, diese Frömmigkeit in die weite Welt hinauszutragen. Sie gründeten die Basler Missionsanstalt, die seither in der ganzen Welt von sich reden gemacht hat.

Zum 200. Geburtstag dieser Mission hat eine noch wesentlich ältere Basler Organisation, der renommierte, schon über 500 Jahre alte Schwabe Verlag, ein Buch publiziert, das die Spuren dieser Missionare in aller Welt rekonstruiert und reflektiert. Den Hauptteil des Buches bilden Artikel über verschiedene Aspekte der Missionsarbeit, von der «Marke Missionar» über die Schicksale der Missionarsfamilien, die Rolle der Frauen und die Motivation der christlichen Verkünder in fernen Ländern bis zur Rolle der Bilder, der Lieder oder dem Umgang mit den fremden Sprachen.

Verschiedene Porträts von wichtigen Figuren – Europäern wie Persönlichkeiten aus asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern – erhellen die Ziele und die Probleme der Missionare. Dabei sind auch durchaus kritische Stimmen zu lesen, etwa zum Umgang der Europäer mit den «Eingeborenen», zu Themen wie der Haltung zur Sklaverei oder der europäischen Kolonisierung und Ausbeutung der betroffenen Länder.

Neben den thematischen Teilen zeichnen eine ausführliche Zeittafel und ein historischer Überblick die Entwicklung der Organisation nach und dokumentieren, wie die besondere Basler Missionsgeschichte nolens volens auch zu einem Teil der Weltgeschichte wurde. hzb

Christine Christ-von Wedel und Thomas K. Kuhn (Herausgeber): «Basler Mission – Menschen, Geschichte, Perspektiven, 1815–2015», Schwabe Verlag, Basel 2015, 243 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, ca. CHF 28.–.



Die Arbeit – gestern und heute

Was lange in den Archiven verstaubte, kann nun im Landesmuseum Zürich betrachtet werden: hochkarätige Fotografien, die den Wandel in der Arbeitswelt über 150 Jahre hinweg vielfältig dokumentieren.

Ein Drittel der Lebenszeit eines Menschen wird im Schnitt von der Arbeit bestimmt. Allerdings haben sich die entsprechenden Bedingungen und Anforderungen im Lauf der letzten 150 Jahre sehr stark gewandelt: Einige Berufszweige haben sich total verändert oder sind ganz verschwunden, dafür sind andere, neue dazugekommen.

Das Landesmuseum Zürich präsentiert noch bis zum 3. Januar 2016 eine Fotoausstellung, die die Veränderungen in der Arbeitswelt anhand einzigartiger Bilder auf eindrückliche Weise dokumentiert. Die Palette der Sujets reicht von der alten Kohlegrube bis zum hypermodernen Büro.

Bild: Schweizerisches Nationalmuseum



Arbeiter der mechanischen Ziegelei Allschwil BL auf einer Fotografie von Eduard Müller aus dem Jahr 1898.

aber nicht nur mit den Motiven zum Thema Arbeit. Sie zeigt auch, wie unterschiedlich Fotografien und Fotografen die Bilder inszeniert haben und unter welchen technischen Voraussetzungen diese zustande gekommen sind.

Darunter befindet sich auch eine Auswahl bislang unveröffentlichter Fotografien, die unter anderem aufzeigt, wie zuerst die Fabrik die Werkstatt und danach das Büro die Fabrik verdrängt hat. Spannende Einblicke in die Arbeitswelt vermitteln überdies Fotogruppen wie «Verschwundene Berufe», «Arbeit in Kriegszeiten» und «Frauen im Arbeitsprozess». Die Ausstellung beschäftigt sich

aus dem zeitgenössischen fotografischen Schaffen auch Originale aus der Frühzeit der Fotografie zu sehen – Bilder aus privaten Nachlässen, Familien- und Firmenalben oder alte Ansichtskarten von exotischen Berufstypen.

«Arbeit. Fotografien 1860–2015», bis 3. Januar 2016, Landesmuseum Zürich, Di–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr, Feiertage geöffnet. www.landmuseum.ch

Feine Tropfen aus der «Bibel»

Prost – und schon steht man mitten im Weinkeller: Der Schweizer «Bordeaux-Papst» René Gabriel hat seine eigene Weinbibel geschrieben. Was in seinen letzten Büchern mit dem Kapitel «Altes Testament» begonnen hat, findet jetzt – nicht unbescheiden – in der «Bibel» seinen Niederschlag. Allerdings fühlt man sich so ganz ohne Inhaltsverzeichnis oder Index im Jahrhundertangebot der feinen Tropfen etwas verloren, und auch Grafik und Bilder harmonieren leider wenig mit dem fundierten Wissen und Können von René Gabriel.

Trotzdem bietet das über 1000 Seiten umfassende Werk faszinierende Erlebnisse und kompetente Bewertungen, und es macht Spass, Weine über Gabriels aussergewöhnlich sensible Nase zu entdecken. Angereichert ist das Buch mit unzähligen Anekdoten und Schilderungen von Degustationen. Die «Weinbibel» ist denn auch vielmehr Lesebuch als Nachschlagewerk – und es gibt darin nicht nur Bordeaux!

«Weinbibel», René Gabriel, Granchateau-Verlag, ca. CHF 105.–.

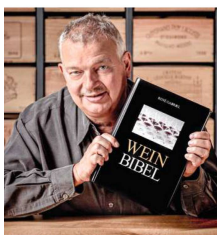


Bild: Heike Witzgall

Was bleibt vom Leben?

Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Sie muss entsorgen, was nach deren Tod geblieben ist. Doch in jedem Zimmer, in jedem Schrank und an jedem Gegenstand haften Erinnerungen und vertraute Geschichten aus ihrer Kindheit. So einfach, wie ihr der Entrümpelungsprofi sagte, geht das Räumen nicht. Das Solo-Stück «Die Dinge meiner Eltern» der deutschen Autorin und Schauspielerin Gilla Cremer fragt nach dem, was vom Leben bleibt. Es ist eine bitterhumorige Aufführung über eine Haushaltsauflösung, die zum Lachen und Nachdenken gleichzeitig anregt. Das Stück wird am Donnerstag, 21. Januar 2016, im Stadtsaal Zofingen gespielt. Bereits am Sonntag, 17. Januar 2016, findet um 9.30 Uhr in der Stadtkirche Zofingen ein Theatergottesdienst zum Stück statt.



uvo

www.kulturzofingen.ch, Vorverkauf www.starticket.ch, Telefon 0900 325 325.